
Dokumentation

7. Bürgerforum Corona:

Thema:

Reisen, Tourismus und Freizügigkeit

17. Juni 2021

Inhalt

1	Ablauf des Bürgerforums.....	1
2	Ergebnisse und Empfehlungen.....	4
2.1	Zusammenfassung der Empfehlungen.....	5
3	Anhang.....	6
3.1	Ergebnisse der Abstimmung	6
3.2	Bild der Ergebnispinnwand.....	8
3.3	Dokumentation der einzelnen Arbeitsgruppen.....	9
3.4	Links zu den online-Pinnwänden (Padlets).....	13

1 Ablauf des Bürgerforums

Das 7. Bürgerforum Corona beschäftigte sich mit der Frage, welche Auswirkungen die Pandemie auf Gastronomie, Hotellerie und Tourismus in Baden-Württemberg hatte und welche Maßnahmen die Landesregierung nun ergreifen müsse.

Die Veranstaltung wurde mit einem Grußwort von **Ulrich Arndt** eröffnet, dem Leiter der Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung. Ulrich Arndt stellte kurz die Rückmeldungen der Ministerien zu den Empfehlungen des Bürgerforums Corona vor, die zwischen Januar und Mai 2021 von den Teilnehmenden des Bürgerforums erarbeitet wurden.

In der **Einstiegsrunde** sammelten die Teilnehmenden auf einer Weltkarte, welche Urlaubsziele sie 2020 nicht anfahren konnten, da sie Corona-bedingt Urlaubsreisen absagen mussten. Ebenfalls wurde eingetragen, welche Urlaubsziele im aktuellen Jahr 2021 realisiert werden konnten oder geplant sind.

Den ersten Input gab **Dr. Patrick Rapp**, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. Dr. Rapp berichtete über die aktuelle Lage des Reisens und der Tourismuswirtschaft aus politischer Perspektive im Lande.

Einen zweiten Lagebericht gab **Andreas Braun**, Geschäftsführer der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg. Andreas Braun berichtete über Pandemie-bedingte Umsatzausfälle und Potentiale durch Steigerung des Interesses am innerdeutschen Tourismus. Er plädierte für einen Ausgleich der Interessen zwischen einerseits Gesundheitsschutz und andererseits Kultur, Ausgehen und einem lebendigen öffentlichen Raum. Er wies darauf hin, dass die Gastronomie- und Hotellerie-Branche große Opfer gebracht hätten, ohne Pandemietreiber gewesen zu sein.

Die folgenden drei Vorträge eröffnete **Rainer Autenrieth**, Besitzer und Betreiber des Gasthofs Hermann in Münsingen. Rainer Autenrieth wies auf die aktuell größte Hürde hin, die die momentane Wiedereröffnung der Gastronomie überschattet, nämlich dass Tagesausflüglerinnen und -ausflügler, die spontan einkehren, nicht getestet sind und daher noch nicht kommen dürfen. Ebenso schwierig sei es für das gastronomische Personal, in die gewohnten Arbeitsroutinen zurückzufinden.

Danach berichteten **Daniel Roust** vom Verband der Eigentümer von Ferienwohnungen und Ferienhäusern zusammen mit Verbandsmitglied und Vermieterin einer Ferienwohnung in Freiburg **Inge Gäbert-Kienzler** über die Schwierigkeiten und die spezifische Situation der privaten Ferienwohnungsvermieter:innen vor. Sie betonten, dass es ihnen unverständlich vorkam, dass man zu Ostern zwar nach Mallorca hätte fliegen dürfen, aber nicht in private Ferienwohnungen. Sie forderten Fördermöglichkeiten für kleine Anbieter, da sie aus allen Förderbereichen hinausfielen.

Georg Albrecht, Geschäftsführer des Ludwigsburger Reisebüros Karawane Reisen, beschloss die Diskussionsrunde mit seinem Bericht über die Entwicklung von Reisebuchungen, aber auch über neue Möglichkeiten und Chancen von nachhaltigen Reisen, in denen er ein hohes Zukunftspotenzial sah.

In der folgenden **Diskussion in vier Kleingruppen** wurden die Teilnehmenden gebeten, miteinander ins Gespräch zu kommen und drei Empfehlungen zu formulieren zu den Fragen:

- **Frage 1:** Wie ging es Ihnen mit den Schließungen in der Gastronomie? Waren die Maßnahmen angemessen? Wie sollte die Landesregierung jetzt weiter vorgehen?

- **Frage 2:** Wie haben Sie die Beschränkungen bei touristischen Übernachtungen erlebt? Waren die Maßnahmen angemessen? Wie sollte die Landesregierung jetzt weiter vorgehen?
- **Frage 3:** Der innerdeutsche Tourismus ist auch gut für das Klima. Wie sollte die Landesregierung jetzt nach der Corona-Krise die Tourismus-Förderung im Land gestalten? Was ist mit internationalen Reisen?

Die Empfehlungen wurden durch Protokollantinnen bzw. Protokollanten auf einer Online-Pinnwand festgehalten. Anschließend wurden die Empfehlungen im Plenum vorgestellt und von den Teilnehmenden mit „Likes“ abgestimmt.

Zum Abschluss wurden noch zwei **organisatorische Fragen** besprochen:

- Am 15. Juli findet das **8. Bürgerforum Corona** in einem Sonderformat statt, in einem **Politik-Dialog**. Hier werden die Empfehlungen des Bürgerforums Corona zusammen mit Politiker:innen der Landtagsfraktionen und Teilnehmenden des Zivilgesellschaftlichen Forums besprochen. Für diese Veranstaltung werden noch Teilnehmende des Bürgerforums gesucht, die bereit wären, mit Unterstützung des Organisationsteams die Empfehlungen des Bürgerforums vorzutragen. Freiwillige können sich melden unter buengerforum@nexusinstitut.de.
- Das **9. Bürgerforum Corona** am 19. August 2021 liegt in der Urlaubs- und Ferienzeit Baden-Württembergs. Aus organisatorischen Gründen wird die Sitzung nicht als reguläre Sitzung des Bürgerforums stattfinden, sondern als informelles Online-Sommerfest. Die Teilnehmenden haben während eines kurzweiligen Programms online die Möglichkeit, sich in verschiedenen Gruppen frei zu unterhalten. Das Treffen findet statt zwischen 17:30-19:00 Uhr, eine Einladung dazu erfolgt im August.

Tabelle 1: Ablaufplan des 7. Bürgerforums Corona

Uhrzeit	Programmpunkt	Gäste
16:00 Uhr	Begrüßung und Einführung	Ulrich Arndt , Leiter der Stabsstelle der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung
16:10 Uhr	Sammlung von Reisezielen und verhinderten Reisen der Jahre 2020/2021 in Kleingruppen	
16:25 Uhr	Impulsvortrag zur Lage des Reisens und der Tourismuswirtschaft im Lande Anschließende Nachfragen	Staatssekretär Dr. Patrick Rapp , Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
16:45 Uhr	Lagebericht zur wirtschaftlichen Lage des Tourismus in Baden-Württemberg Anschließende Nachfragen	Andreas Braun , Tourismus-Marketing-GmbH Baden-Württemberg
17:00 Uhr	Kurzvorträge und Interviews mit Expertinnen und Experten, um unterschiedliche Perspektiven auf die Auswirkungen der Pandemie in Gastronomie und Tourismus. Anschließende Nachfragen und Diskussion	Rainer Autenrieth , Eigentümer Gasthof Hotel Hermann Daniel Rousta und Inge Gäbert-Kienzler , Verband der Eigentümer von Ferienwohnungen und Ferienhäusern Georg Albrecht , Eigentümer/Geschäftsführer Karawane Reisen GmbH
18:00 Uhr	Diskussion in Kleingruppen: Positionen und Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger	
18:45 Uhr	Zusammenführung der Ergebnisse im Plenum Abstimmung der Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger	
19:00 Uhr	Abschluss und Dank an die Bürgerinnen und Bürger Ende der Veranstaltung	

2 Ergebnisse und Empfehlungen

Für die Auswertung der Ergebnisse wurden alle abgestimmten Empfehlungen nach Inhalt sortiert und unter Themenüberschriften geclustert. Auf diese Weise wurden sechs Themenkomplexe gebildet.

Den Themenkomplex mit den mit Abstand meisten Stimmen (34 von 52) bildeten Empfehlungen, die auf eine **vereinfachte und bundesweit vereinheitlichte Regelung der Corona-Maßnahmen** abzielten und dabei **gleichzeitig ein besser abgestimmtes und individualisiertes Corona-Maßnahmepaket** ermöglichen. Eine der zwei stimmenstärksten Empfehlungen (jeweils 10 Stimmen) forderte, dass es für den Fall eines neuen Lockdowns andere, besser abgestimmte Maßnahmen für die Gastronomie bräuchte, sonst würden noch mehr gastronomische und kulturelle Betriebe aufgeben müssen. Die zweite forderte in Bezug auf Beherbergungen, dass stärker unterschieden werden müsse zwischen den Arten der Unterbringung: so seien Ferienwohnungen und Camping-Orte anders zu behandeln als die klassische Hotellerie. Die nächststärkste Empfehlung betraf die Art und Weise der Individualisierung der Corona-Maßnahmen: diese müssten an der tatsächlichen Infektionsgefahr ausgerichtet werden und dann bundesweit Gültigkeit haben: so sollte beispielsweise Landkreisen mit geringen Inzidenz-Zahlen mehr Öffnungen ermöglicht werden als Landkreisen mit hohen Inzidenzen – diese Regelung müsse aber einheitlich bundesweit gelten und nicht im föderalen Ermessen liegen. Bestenfalls würden diese einheitlichen Regelungen europaweit gelten. Ebenso wurden unterschiedliche Regelungen für Ferienwohnungen und Hotels empfohlen.

Der Themenkomplex umfasst drei weitere inhaltlich ähnliche Empfehlungen: keine Pauschalschließungen mehr, sondern individuelle Entscheidungen mit Blick auf die Ansteckungsgefahr (4 Stimmen), die klarere und deutlichere Abstimmung des Vorgehens bei pandemiebedingten Schließungen empfahlen (1 Stimme) sowie die Forderung nach konstanten, einheitlichen und verlässlichen Regelungen (0 Stimmen).

Ein weiterer Themenkomplex befasste sich mit einer **Anpassung der Teststrategie**, er erhielt insgesamt 7 Stimmen. So sollten offizielle Tests direkt vor Ort in der Gastronomie durchgeführt werden können, was vor allem auf dem Land mit geringer Dichte der Testzentren sinnvoll wäre (3 Stimmen). Auch Tests vor Ort im Hotel sollten ermöglicht werden, die dann Gültigkeit für weitere touristische Unternehmungen vor Ort erlangen könnten (2 Stimmen). Es soll eine einheitliche Regelung geben, wie lang Tests gültig sind, hier wurde eine 24-stündige Testgültigkeit vorgeschlagen (2 Stimmen). Eine Empfehlung sprach sich für die Aufrechterhaltung der Testpflicht bei Reisebeginn bzw. Aufenthaltsbeginn aus, die aber vereinfacht werden müsse mittels vereinfachter Infrastruktur, Rückerstattungen für Tests und Verantwortlichkeit bei den Reisenden (0 Stimmen).

Eine sehr konkrete Empfehlung zur Ankurbelung des inländischen Tourismus erhielt die Empfehlung, ein **günstiges Sommerticket für Bus und Bahn** anzubieten (5 Stimmen).

Insgesamt 4 Stimmen erhielt der Themenkomplex, der eine **Evaluation der Corona-Maßnahmen** forderte (3 Stimmen), damit Politik und Öffentlichkeit aus den gesammelten Erfahrungen lernen und sie für eventuelle nächste Pandemien anwenden können (1 Stimme).

Eine Empfehlung beinhaltete die Forderung, dass **Schließungen nur noch im äußersten Notfall akzeptabel** sein dürfen: sollte dieser zum Tragen kommen, sollte trotzdem Außengastronomie möglich sein, für die klare Regeln gelten müsse (3 Stimmen).

Ebenfalls drei Stimmen erhielt die Empfehlung zu einer **transparenteren und offeneren politischen Kommunikationsstrategie**, die nachvollziehbare Begründungen für Schließungen enthalten müsse. So wurde argumentiert: „Ein ehrliches "wir sind überfordert" hätte mir auch

gereicht, dann hätte man danach mit konkreteren/passgenaueren Maßnahmen reagieren können.“.

Weitere Beiträge aus den Arbeitsgruppen, die es nicht unter die zentralen Empfehlungen und damit in die Abstimmung geschafft haben, behandelten die folgenden Themen:

- Teilweise Unverständnis für strenge Schließungen in der Gastronomie und Hotels, obwohl viele Einrichtungen alle Hygiene-Regeln befolgt und teilweise teure Umbauten vorgenommen hatten, beispielsweise neue Belüftungsanlagen. Hotels hätten statt Buffet das Frühstück auf die Zimmer bringen können. Aber auch: bei hohen Inzidenzen gab es keine Alternative zur Schließung.
- Private Feiern haben aufgrund der Schließungen in der Gastronomie in privaten Räumen stattgefunden und haben das Infektionsgeschehen so befördert. Unterkunft im Hotel wäre vermutlich sicherer gewesen als Unterkunft in der Familie.
- Zustimmung zum Wegfall der Testpflicht im Außenbereich.
- Teilweise Unverständnis, dass beispielsweise Stehtische und Stühle vor Imbissen und Bäckereien nicht zugelassen wurden.
- Empfehlung zur weiteren Förderung und Unterstützung für Gastronomen über die aktuellen Nothilfen hinaus.
- Kritik am hohen bürokratischen Aufwand der Beherbergung.
- Der Fokus sollte zukünftig mehr auf den inländischen Tourismus gelegt werden, etwa zu attraktiven inländischen, regionalen Zielen (z.B. Bio-Bauernhof). Auslandsreisen z.B. für Kurztrips sollten teurer werden.
- Momentan seien Pauschalreisen in ferne Länder noch attraktiv, da hier für Tests, Hygieneregeln etc. einheitlich gesorgt sei. Verreisen „auf eigene Faust“ bedeutet eine Vielzahl Einzelregeln kennen/beachten.

2.1 Zusammenfassung der Empfehlungen

- Knapp zweidrittel der Stimmen empfahl eine vereinfachte und bundesweit vereinheitlichte Regelung der Corona-Maßnahmen bei gleichzeitig besser abgestimmten und individualisierten Corona-Maßnahmepaketen
- Gastronomische und kulturelle Betriebe sollten mehr Möglichkeiten zum Betrieb haben, indem Gefährdungssituationen individuell eingeschätzt werden.
- Corona-Maßnahmen sollten möglichst einheitlich europaweit gelten.
- Ferienwohnungen und Hotels müssen unterschiedlich behandelt und in der Risikobewertung verschieden eingestuft werden.
- Es wurde eine erweiterte Teststrategie empfohlen, im Rahmen derer direkt in Hotels und gastronomischen Einrichtungen vor Ort offizielle Tests durchgeführt werden sollen
- Die Testpflicht bei Reisebeginn und touristischen Aufenthalten soll aufrecht erhalten, aber vereinfacht werden (mehr Teststationen, Rückerstattung von Testkosten).
- Es wird eine Evaluation empfohlen, um zu prüfen, welche (gesundheits)politischen Maßnahmen welche Wirksamkeit in der Bekämpfung der Pandemie entfaltet haben, um die Erfahrungen für zukünftige Krisen besser nutzen zu können.
- Neue Lockdowns sollen nur noch im äußersten Notfall als Mittel zum Tragen kommen, und dann müsse es immer noch die Möglichkeit zum Betrieb von Außengastronomie geben
- Es wurden nachvollziehbare Begründungen für den Lockdown und die Schließung konkreter Einrichtungen gefordert.

3 Anhang

3.1 Ergebnisse der Abstimmung

Jede Arbeitsgruppe wurde gebeten, drei zentrale Empfehlungen zu erarbeiten. Diese Empfehlungen wurden auf einer Ergebnis-Pinnwand gesammelt und abgestimmt, indem die Teilnehmenden insgesamt 3 Likes auf jede beliebige Empfehlung vergeben konnten.

Insgesamt wurden 56 Likes vergeben.

Die Stimmverteilungen und Ergebnisse können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Tabelle 2: Abgestimmten Empfehlungen auf der Ergebnis-Pinnwand (Padlet)

Empfehlungen	Likes	AG
Frage 1: Wie ging es Ihnen mit den Schließungen in der Gastronomie? Waren die Maßnahmen angemessen? Wie sollte die Landesregierung jetzt weiter vorgehen?		
Schließungen sind nur im äußersten Notfall akzeptabel. Sonst mit klaren Regeln vor allem auf Außengastronomie fokussieren.	3	1
Die Politik muss aus gesammelten Erfahrungen lernen und sie anwenden. Wie weit kann man mit Öffnungen gehen, ohne das Gemeinwohl zu gefährden?	1	1
Was haben die Maßnahmen überhaupt gebracht? Es müsste evaluiert werden, was die Maßnahmen bringen.	3	2
Tests sollen in der Gastronomie durchgeführt werden dürfen. Ist das möglich? Wie kann man das vereinfachen? Geschultes Personal? Gerade auf dem Land wäre das sinnvoll.	3	2
Konstante, einheitliche und verlässliche Regelungen, Angst davor nehmen Dinge zu unternehmen Ohne Unsicherheit das Alltagsleben ermöglichen Einheitliche Dokumente und Vorgehen bei den Test! (z.B. auch bezüglich der Gültigkeitsdauer) Leitfaden zum Vorgehen	0	3
falls es einen neuen Lockdown geben sollte, braucht es andere, besser abgestimmte Maßnahmen, sonst überleben es viele gastronomische Betriebe nicht, dafür ein übergeordnetes Konzept für Gastronomie und Kulturhäuser etc. abstimmen	10	4
Frage 2: Wie haben Sie die Beschränkungen bei touristischen Übernachtungen erlebt? Waren die Maßnahmen angemessen? Wie sollte die Landesregierung jetzt weiter vorgehen?		
Einheitliche Bestimmungen für die Testgültigkeit. Vielleicht wäre 24h-Rhythmus gut.	2	1
Klarere und deutlichere Abstimmung wie man vorgeht.	1	1
Man muss sich regelmäßig testen lassen. Schnelltests sollen auch im Hotel durchgeführt werden. - sollen dann auch für Aktivitäten vor Ort gelten	2	2
Stärker unterscheiden zwischen den Arten der Unterbringung, mehr erlauben, unterscheiden zwischen Camping/Ferienwohnungen und Hotellerie	10	2

Empfehlungen	Likes	AG
<p>An Testpflicht bei Reisebeginn/Aufenthaltsbeginn festhalten (v.a. bei Ländern mit höherer Inzidenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Engmaschige Testpflicht, die aber vereinfacht werden muss - Infrastruktur bereitstellen um Testungen zu erleichtern - Testgebühren für alle rückerstatten - Verantwortung nicht auf FeWo-Besitzer:innen übertragen 	0	3
<p>Keine Pauschalschließungen mehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Entscheidungen mit Blick und Ansteckungsgefahr - Inzidenzen nicht immer aussagekräftig (Sterberate, Intensivbettenbelegung etc.) 	4	3
<p>Kommunikation: nachvollziehbare Begründungen für Maßnahmen fehlen: ein ehrliches "wir sind überfordert" hätte mir auch gereicht, dann hätte man danach mit konkreteren/passgenaueren Maßnahmen reagieren können</p>	3	4
<p>Frage 3: Der innerdeutsche Tourismus ist auch gut für das Klima. Wie sollte die Landesregierung jetzt nach der Corona-Krise die Tourismus-Förderung im Land gestalten? Was ist mit internationalen Reisen?</p>		
<p>günstiges Sommerticket für Bahn/Bus fürs Inland, Anreiz für Inlandsreise</p>	5	2
<p>Maßnahmen anhand der Infektionsgefahr ausrichten, die Regelungen dann aber einheitlich und bundesweit umsetzen: z.B. Landkreise mit niedrigen Inzidenzen haben mehr Möglichkeiten als LK mit hohen Inzidenzen - diese Regelung ist aber einheitlich. Bestenfalls Regelungen gern europaweit gültig; Regelungen in bestimmten Bereichen einheitlich (z.B. unterschiedliche Regelungen für Ferienwohnungen und Hotels, da in Hotels mehr Kontakte)</p>	9	4

3.2 Bild der Ergebnispinnwand

padlet nexus Institut für Kooperationsmanagement 8T.

ERGEBNISSE | 7. Bürgerforum Corona | Donnerstag, 17. Juni 2021 | Thema: Reisen, Tourismus und Freizügigkeit
des Staatsministeriums Baden-Württemberg

GASTRONOMIE

Waren die Maßnahmen angemessen? Wie sollte die Landesregierung jetzt weiter vorgehen?

♥ 0

BEHERBERGUNG

Waren die Maßnahmen angemessen? Wie sollte die Landesregierung jetzt weiter vorgehen?

♥ 0

TOURISMUS

Wie sollte die Landesregierung nun die inländische und internationale Tourismus-Förderung gestalten?

♥ 0

AG 1

Schließungen sind nur im äußersten Notfall akzeptabel. Sonst mit klaren Regeln vor allem auf Außengastronomie fokussieren.

♥ 3

AG 1

Die Politik muss aus gesammelten Erfahrungen lernen und sie anwenden. Wie weit kann man mit Öffnungen gehen, ohne das Gemeinwohl zu gefährden?

♥ 1

AG 1

Einheitliche Bestimmungen für die Testgültigkeit. Vielleicht wäre 24h- Rhythmus gut.

♥ 2

AG 1

Klarere und deutlichere Abstimmung wie man vorgeht.

♥ 1

AG 2 günstiges Sommerticket für Bahn/Bus fürs Inland

Anreiz für Inlandsreise

♥ 5

bitte vergeben Sie maximal drei Herzchen

♥ 0

AG 2 Was haben die Maßnahmen überhaupt gebracht?

Es müsste evaluiert werden, was die Maßnahmen bringen.

♥ 3

AG 2 Tests sollen in der Gastronomie durchgeführt werden dürfen.

Ist das möglich? Wie kann man das vereinfachen? Geschultes Personal? Gerade auf dem Land wäre das sinnvoll.

♥ 3

AG 2 Man muss sich regelmäßig testen lassen. Schnelltests sollen auch im Hotel durchgeführt werden.

- sollen dann auch für Aktivitäten vor Ort gelten

♥ 2

AG 2 Stärker unterscheiden zwischen den Arten der Unterbringung, mehr erlauben

unterscheiden zwischen Camping/Ferienwohnungen und Hotellerie

♥ 10

AG 4 Maßnahmen anhand der Infektionsgefahr ausrichten, die Regelungen dann aber einheitlich und bundesweit umsetzen

z.B. Landkreise mit niedrigen Inzidenzen haben mehr Möglichkeiten als LK mit hohen Inzidenzen - diese Regelung ist aber einheitlich. Bestenfalls Regelungen gern europaweit gültig; Regelungen in bestimmten Bereichen einheitlich (z.B. unterschiedliche Regelungen für Ferienwohnungen und Hotels, da in Hotels mehr Kontakte)

♥ 9

AG 3 Konstante, einheitliche und verlässliche Regelungen

Angst davor nehmen Dinge zu unternehmen
Ohne Unsicherheit das Alltagsleben ermöglichen
Einheitliche Dokumente und Vorgehen bei den Test! (z.B. auch bezüglich der Gültigkeitsdauer)
Leitfaden zum Vorgehen

♥ 0

AG 3 An Testpflicht bei Reisebeginn/Aufenthaltsbeginn festhalten (v.a. bei Ländern mit höherer Inzidenz)

- Engmaschige Testpflicht, die aber vereinfacht werden muss
- Infrastruktur bereitstellen um Testungen zu erleichtern
- Testgebühren für alle rückerstatten
- Verantwortung nicht auf FeWo-Bestzerinnen übertragen

♥ 0

AG 3 Keine Pauschalschließungen mehr

- Individuelle Entscheidungen mit Blick und Ansteckungsgefahr
- Inzidenzen nicht immer aussagekräftig (Sterberate, Intensivbettenbelegung etc.)

♥ 4

AG 4 falls es einen neuen Lockdown geben sollte, braucht es andere, besser abgestimmte Maßnahmen, sonst überleben es viele gastronomische Betriebe nicht

dafür ein übergeordnetes Konzept für Gastronomie und Kulturhäuser etc. abstimmen

♥ 10

AG 4 Kommunikation: nachvollziehbare Begründungen für Maßnahmen fehlten

ein ehrliches "wir sind überfordert" hätte mir auch gereicht, dann hätte man danach mit konkreteren/passgenaueren Maßnahmen reagieren können

♥ 3

3.3 Dokumentation der einzelnen Arbeitsgruppen

Empfehlung	Arbeitsgruppe
Frage 1: Wie ging es Ihnen mit den Schließungen in der Gastronomie? Waren die Maßnahmen angemessen? Wie sollte die Landesregierung jetzt weiter vorgehen?	
Stuttgart Mitte absurde Situation. Gastronomie wird geschlossen, aber es finden große Menschenversammlungen statt. Große Diskussion	1
Gastronomie zu schließen für Gastronomen Schlag ins Gesicht, die sich an Auflagen gehalten haben. Auch, da die meisten Infektionen nicht im Gastronomiebetrieb geschehen sind.	1
Außengastronomie hätte man schon schneller aufmachen können. (Große Zustimmung!)	1
Man hätte mehr mit Terminen arbeiten können, zu späte Lockerung	1
Als Zahlen hoch waren war es gut, die Gastronomie zu schließen. Unsicherheit, da man sich nie sicher sein kann und konnte, dass jemand in der Gastronomie unbemerkt infiziert ist.	1
Nicht ganz schließen, reduzieren aber nicht ganz zumachen, da das der Untergang für Gastronomie wäre.	1
Jeder muss selbst Verantwortung übernehmen, alles an die Politik abzutreten, geht nicht.	1
Viele haben sich ungerecht behandelt gefühlt, da auf der einen Seite Menschen dicht zusammenstehen (z.B. ÖPNV), auf der anderen Seite darf man nicht draußen mit Abstand sitzen.	1
Schließungen sind nur im äußersten Notfall akzeptabel. Sonst mit klaren Regeln vor allem auf Außengastronomie fokussieren.	1
Die Politik muss aus gesammelten Erfahrungen lernen und sie anwenden. Wie weit kann man mit Öffnungen gehen, ohne das Gemeinwohl zu gefährden?	1
Was haben die Maßnahmen überhaupt gebracht? Es müsste evaluiert werden, was die Maßnahmen bringen.	2
Es wurden doch Maßnahmen ergriffen, warum mussten die dann doch wieder schließen	2
Stärkere Kontaktverfolgungen, mehr Hygiene, mehr Abstände,	2
Private Feiern im privaten Raum durch das Schließen der Gastro hat vielleicht mehr geschadet	2
Tests sollen in der Gastronomie durchgeführt werden dürfen. Ist das möglich? Wie kann man das vereinfachen? Geschultes Personal? Gerade auf dem Land wäre das sinnvoll.	2
Außengastronomie nutzen	2
Konstante, einheitliche und verlässliche Regelungen <ul style="list-style-type: none"> • Angst davor nehmen Dinge zu unternehmen • Ohne Unsicherheit das Alltagsleben ermöglichen 	3

Empfehlung	Arbeitsgruppe
<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliche Dokumente und Vorgehen bei den Tests! (z.B. auch bezüglich der Gültigkeitsdauer) • Leitfaden zum Vorgehen 	
Wegfall Testpflicht im Außenbereich ist gut	4
komplizierte Handhabe. wo braucht man was? Mal testen, mal nicht, verschiedene Apps,	4
Unterschiede in der Handhabe zwischen den Bundesländern	4
Menschen treffen sich so oder so, in der Gastronomie wenigstens noch kontrolliert	4
Ansagen (Hygienemaßnahmen) wurden befolgt, und dann kam es doch anders (Lockdown), z.T. trotz teurer Umbauten	4
Lockdown hätte eher an Hygienekonzepten der Gaststätten orientiert sein müssen. ggf. Schließung einzelner Lokale	4
in der Gastronomie gab es häufig sehr gute Konzepte, die dann doch nicht zum Tragen kommen konnten. Schließung der Gastronomie nicht nachvollziehbar	4
Stehische und Stühle vor Imbissen und Bäckereien nicht zuzulassen war nicht nachvollziehbar. in diesen verboten wurden die wissenschaftlichen Erkenntnisse nicht richtig einbezogen	4
Warum hat Politik nicht mehr auf Studien und wiss. Erkenntnisse gehört?	4
falls es einen neuen Lockdown geben sollte, braucht es andere, besser abgestimmte Maßnahmen, sonst überleben es viele gastronomische Betriebe nicht. dafür ein übergeordnetes Konzept für Gastronomie und Kulturhäuser etc. abstimmen	4
viele Maßnahmen waren zu streng	4
mehr Förderung und Unterstützung für Gastronomen über die aktuellen Nothilfen hinaus	4
neuer Lockdown im Sommer ist nicht vorstellbar: Leute in der Sommerhitze zu Hause einsperren/Ausgangssperren machen ist nicht vorstellbar	4
Frage 2: Wie haben Sie die Beschränkungen bei touristischen Übernachtungen erlebt? Waren die Maßnahmen angemessen? Wie sollte die Landesregierung jetzt weiter vorgehen?	
Für Beerdigung sehr strenge Regeln. PCR-Test hin und zurück.	1
Man hätte strenger die Einreisen kontrollieren müssen. Testphase überspringen ist legitim, wenn man geimpft ist.	1
Wenn man im Urlaub fast strengere Regeln als zu Hause beachten muss, kann man sich auch nicht entspannen.	1
Auch beim Reisen muss man an die Vernunft jedes einzelnen appellieren. Jeder muss sich selber hinterfragen.	1
Beim Reisen sollte man sehr viel vorsichtig walten lassen. Da muss ganz genau hingeguckt werden.	1

Empfehlung	Arbeitsgruppe
Länder mit gleichen Regeln und Zahlen sollten nicht mehr von Grenzschließungen und sonstigen strengeren Maßnahmen betroffen sein. Europäische Idee unbedingt auch auf Reisen und Pandemien übertragen.	1
Testgültigkeit sollte vor allem bei lokalen Reisen gleich sein. Bedenkenlos reisen ohne sich die ganze Zeit unsicher zu sein.	1
Klarere und deutlichere Abstimmung wie man vorgeht.	1
Einheitliche Bestimmungen für die Testgültigkeit. Vielleicht wäre 24h- Rhythmus gut.	1
Man muss sich regelmäßig testen lassen. Schnelltests sollen auch im Hotel durchgeführt werden. - sollen dann auch für Aktivitäten vor Ort gelten	2
Hygiene-Regel festlegen und aufrechterhalten	2
Stärker unterscheiden zwischen den Arten der Unterbringung, mehr erlauben. unterscheiden zwischen Camping/Ferienwohnungen und Hotellerie	2
<p>An Testpflicht bei Reisebeginn/Aufenthaltsbeginn festhalten (v.a. bei Ländern mit höherer Inzidenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engmaschige Testpflicht, die aber vereinfacht werden muss • Infrastruktur bereitstellen um Testungen zu erleichtern • Testgebühren für alle rückerstatten • Verantwortung nicht auf FeWo-Besitzer:innen übertragen 	3
<p>Keine Pauschalschließungen mehr</p> <ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Entscheidungen mit Blick und Ansteckungsgefahr • Inzidenzen nicht immer aussagekräftig (Sterberate, Intensivbettenbelegung etc.) 	3
ähnlich wie in Gastronomie: Lockdown wurde beschlossen, ohne Hotels etc. zu fragen: trotz vieler guter Hygienemaßnahmen und --umbauten, die finanziell aufwändig umzusetzen waren und sich durch den Lockdown nicht mehr gerechnet haben	4
Maßnahmen angemessener ausrichten, d.h. differenzierter und situationsbezogener handeln: z.B. durch Unterscheidung zwischen Ferienwohnung und Hotels, um Ungleichbehandlung (auch bei den Ausgleichszahlungen) schneller vorzubeugen	4
Verbote bei Beherbergungen strenger als notwendig, z.B. Frühstücksbuffet hätte durch Zimmerservice ausgeglichen werden können	4
Unterkommen im Hotel ggf. sicherer als bei der Familie: Ansteckungsgefahren in Familien höher	4
hoher bürokratischer Aufwand für Beherbergung	4
Maßnahmen waren geeignet, Kontakt und Menschenbewegung und -begegnung zu vermindern, es ist nur die Frage, ob das notwendig war	4
viele Maßnahmen wurden verordnet, ohne ausreichende Begründung zu liefern: so fehlten Anhaltspunkte für Kritik bzw. konkrete Verbesserungsmaßnahmen (z.B: wir schließen, damit sich in der Lobby nicht mehr so viele Menschen treffen)	4

Empfehlung	Arbeitsgruppe
Kommunikation: nachvollziehbare Begründungen für Maßnahmen fehlten. Ein ehrliches "wir sind überfordert" hätte mir auch gereicht, dann hätte man danach mit konkreteren/passgenaueren Maßnahmen reagieren können	4
Frage 3: Der innerdeutsche Tourismus ist auch gut für das Klima. Wie sollte die Landesregierung jetzt nach der Corona-Krise die Tourismus-Förderung im Land gestalten? Was ist mit internationalen Reisen?	
Reisen von Attraktivität auch inländisch, regional gestalten, z.B. Bio-Bauernhof. Mehr auf öffentlichen Raum achten, insbesondere auch für Jugendliche und Kinder.	1
Man denkt viel darüber nach.	1
Fokus sollte auf inländischen Tourismus gelegt werden. <ul style="list-style-type: none"> • Risiko wegen der Reisen ins Ausland • Camping und Ferienwohnungen mehr fördern • Günstiger 	2
Flüge ins Ausland können teurer werden (Stichwort: Kurztrip übers Wochenende nach London)	2
günstiges Sommerticket für Bahn/Bus fürs Inland. Anreiz für Inlandsreise	2
Einheitliche Testregelungen zwischen den Bundesländern	3
einheitliche Regelungen notwendig: bei einheitlicheren Regelungen würden sich die Touristen mehr trauen. kein Flickenteppich an Maßnahmen zwischen den Bundesländern/Orten	4
Pauschalreisen in die Ferne sind attraktiv, weil alles dabei ist: Tests, Hygieneregeln etc., verreist man in Deutschland, muss man sich um alles selbst kümmern	4
individuelle Lösungen der Gastronomie widersprechen dem Prinzip einheitlicher Regelungen	4
Frage, nach welchen Gesichtspunkten werden die Regeln aufgestellt und die Maßnahmen entschieden?	4
Regelungen abhängig machen von der Größe für Innenräume und der Auslastung der Räume	4
Maßnahmen anhand der Infektionsgefahr ausrichten, die Regelungen dann aber einheitlich und bundesweit umsetzen, z.B. Landkreise mit niedrigen Inzidenzen haben mehr Möglichkeiten als LK mit hohen Inzidenzen - diese Regelung ist aber einheitlich. Bestenfalls Regelungen gern europaweit gültig; Regelungen in bestimmten Bereichen einheitlich (z.B. unterschiedliche Regelungen für Ferienwohnungen und Hotels, da in Hotels mehr Kontakte)	4

3.4 Links zu den online-Pinnwänden (Padlets)

Whiteboard (Padlet)	Link
Warm-Up: Verhinderte und geplante Urlaubsziele	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/pnccq7cobbdqn1vu
Arbeitsgruppe 1	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/9t8z7t83wijk78t2
Arbeitsgruppe 2	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/7zqce4wuxzevczv4
Arbeitsgruppe 3	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/e352pu5m6crl40nz
Arbeitsgruppe 4	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/pouz85hx9rjujnog
Ergebnis-Padlet	https://nexusinstitut.padlet.org/mail1648/t0ci08xisa38p65e